

Informationsblatt zum Transfermodul

Das Transfermodul entstand aus der Überlegung, die Bachelor-Arbeit (Thesis) durch eine Projekt-/Hausarbeit/Sonstige Prüfungsleistung zu ergänzen. Durch erfolgreiches Absolvieren dieses Moduls hat der Studierende weitere 5 CP zu erlangen; dies entspricht einem Workload von 150 h = 4 Wochen Arbeit (Vollzeit). Die Arbeit/Prüfungsleistung kann, falls kein Vollzeiteinsatz möglich ist, wie z.B. während der Vorlesungszeit, auch über einen Zeitraum von bis zu 3 Monaten (ab Themenausgabe/Aufgabenstellung) erbracht werden.

Das Modul hat u.a. zum Ziel, die in den Vorlesungen vermittelten Inhalte an praktischen Beispielen zu erproben und anzuwenden (Projektarbeit), im Rahmen einer Hausarbeit Problemkreise zu erörtern oder im Rahmen einer sonstigen Prüfungsleistung praktische Probleme zu definieren und sie einer Lösung näher zu bringen. Im Vordergrund steht bei der Projektarbeit/sonstigen Prüfungsleistung somit der Wissenstransfer auf einen praktischen Fall, bei einer Hausarbeit der Transfer auf allgemeine Problemstellungen. Darüber hinaus soll wissenschaftliches Arbeiten geübt werden.

Das Volumen der Hausarbeit/Projektarbeit im Rahmen des Transfermoduls sollte etwa 15 Seiten ausmachen bzw. bei einer sonstigen Prüfungsleistung einer Ausarbeitung in einem ähnlichen Rahmen entsprechen.

Das Transfermodul kann mit Bezug zur Thesis erstellt werden und hierbei folgende Ausprägungen haben:

1. Vorbereitung auf die Thesis
 - Voruntersuchung
 - Grobkonzepterstellung
 - Erstellung von Fragebögen für eine Untersuchung
 - Gutachtliche Stellungnahme zu einem Fall, deren Ergebnisse dann in der Thesis verallgemeinert werden
2. Vertiefung der Thesis
 - Detailbetrachtung ausgewählter Aspekte
 - Praktische Umsetzungen von Ergebnissen der Arbeit
 - Umsetzung von Ergebnissen der Arbeit auf andere zu definierende Fälle

Wird die Projekt-/Hausarbeit als Vorbereitung auf die Thesis angesehen, muss vor Ausgabe der Thesis die Projekt-/Hausarbeit abgeschlossen sein.

Das Transfermodul kann losgelöst von der Thesis erstellt werden und hierbei folgende Ausprägungen haben:

- Individuelles Praktikum in einem Unternehmen, zu dem dann ein Praktikumsbericht geschrieben wird (vgl. S. 3 und 4).
- Programmierungsaufgabe, bei der anschließend das lauffähige Programm vorgestellt wird.
- Kleinere Befragung mit Ergebnisauswertung.
- Projekt mit mehreren Studierenden zu ausgewählten Themen.
- ..

In allen aufgeführten Fällen muss es sich um ein klar abgegrenztes Projekt handeln, das mit einer gesonderten Prüfungsleistung abgeschlossen wird. Mit dem Prüfungsamt ist vereinbart, dass neben einer Hausarbeit / Projektarbeit auch andere Prüfungsleistungen zugelassen werden. Der Prüfer hat aber in jedem Fall zu gewährleisten, dass ein Workload von 150h vom Studierenden erbracht wird und bei Gruppenarbeiten eine individuelle Benotung jedes einzelnen Teilnehmers erfolgt. Ferner ist sicherzustellen, dass die Arbeit zum Transfermodul nicht schon zu Erbringung einer anderen Prüfungsleistung diene.

Vom Prüfungsamt ist ein Formblatt (Download unter:

https://www.fh-muenster.de/msb/downloads/pruefungsamt/docs-faqs/Anmeldebogen_Transfer_-_Projekt.pdf

entwickelt worden, das die richtige formale Abwicklung des Transfermoduls sicherstellt:

1. Antrag auf Zulassung (durch den Prüfling); dabei ist anzugeben,
 - a. ob die Arbeit als Vorbereitung auf die Thesis,
 - b. ob die Arbeit als Vertiefung der Thesis angesehen werden soll,
 - c. ob die Arbeit losgelöst von der Thesis durchzuführen ist.
2. Prüfererklärung – hier ist insbesondere im Fall von 1.c. ausdrücklich die Form der Prüfungsleistung zu bestimmen. Weiter sind das Thema und der späteste Abgabetermin zu benennen. Es ist durch das Prüfungsamt bestimmt, dass der Studierende maximal drei Monate Zeit hat, diese Prüfungsleistung seit Themenausgabe zu erbringen. Diese Prüfererklärung wird dem Prüfungsamt eingereicht.
3. Prüfung der Anmeldung (durch das Prüfungsamt)
4. Der Prüfer erhält das ausgefüllte Formular vom Prüfungsamt zurück. Nunmehr hat der Prüfling den Empfang des Themas zu bestätigen. Der Prüfling bestätigt schriftlich weiter, dass er vom Abgabetermin Kenntnis erlangt hat. Das Formular verbleibt während der Bearbeitungszeit beim Prüfer.
5. Hat der Prüfling seine Haus-/Projektarbeit/Prüfungsleistung beendet, ist diese dem Prüfer einzureichen (der Prüfer hat zu kontrollieren, ob die in dem Formular dokumentierte Bearbeitungszeit eingehalten wurde). Die Benotung sollte spätestens einen Monat nach Abgabe der Prüfungsleistung erfolgen. Danach wird der Antrag mit der Benotung dem Prüfungsamt eingereicht.

Transfermodul als Praktikum mit Praktikumsbericht

Die Dauer des Praktikums, zu dem der Bericht geschrieben wird, sollte vier Wochen nicht unterschreiten.

Der Bericht sollte netto (ohne Anhang, Gliederung, Literaturverzeichnis etc.) einen Umfang von ca. 15 Seiten haben.

Das Transfermodul hat einen Workload von 150h = 5 CP (Credit Points). Für das reine Erstellen des Berichts sollten etwa 40 Stunden eingeplant werden. Die restlichen 110 Stunden Workload werden aus dem Praktikum beigesteuert, das insgesamt aber einen größeren Zeitumfang hat.

Der Bericht soll eine Transferleistung darstellen. In der Vorlesung aufgenommene Sachverhalte sollen problemlösungsorientiert auf die Praxis angewendet werden

Im Einzelnen sollte der Bericht inhaltlich folgende Aspekte enthalten:

- Deckblatt mit Name, Matrikelnummer, Anschrift, Studiengang und Semester
- Inhaltsverzeichnis (mit Seitenzahl der Kapitel) und ggf. Abbildungsverzeichnis
- Kurzdarstellung des Unternehmens (Branche, Mitarbeiteranzahl usw.)
- Wissenschaftliche Einbettung der im Praktikum behandelten Themen (5-8 Seiten)
- Kurzdarstellung des Aufgabenfeldes und der Zielsetzung des Praktikums
- Darstellung der Vorgehensweise im Praktikum, hierbei insbesondere Darstellung der Anwendung von in den Vorlesungen vermittelten Methoden und Ansätzen (Transfer)
- Ergebnis der Arbeit inkl. kritischer Reflexion
- Literaturverzeichnis

Weitere Hinweise und Formalien

Bei der Darstellung soll problemorientiert und nicht rein deskriptiv gearbeitet werden (s.o.). Entsprechend wird eine **problemorientierte Darstellung der Tätigkeiten im Praktikum höher bewertet als eine rein deskriptive!!!**

Der **Inhalt** soll klar gegliedert, präzise formuliert und leicht verständlich sein. Abschweifungen vom Thema und Wiederholungen sind zu vermeiden.

Abbildungen erhalten fortlaufende Nummern und beschreibende Titel unter der Abbildung. Abbildungen sind in den Text zu integrieren, d.h. auch, dass im Text auf die Abbildungen Bezug genommen werden muss. Abbildungen sind nur in Ausnahmefällen in den Anhang zu setzen.

Alle Textstellen, die aus Firmenunterlagen, Büchern, dem Internet usw. stammen, müssen mit einer **Quellenangabe (Autor, Jahr, Seite (ggf. www-Adresse))** versehen werden. Fußnoten sollten für Quellenangaben und erklärende Anmerkungen, die nicht in den Haupttext gehören, genutzt werden.

Ein **Literaturverzeichnis am Ende des Berichtes**, das alle Quellen genau spezifiziert (Autor, Titel, ggf. Auflage, Ort, Jahr), ist obligatorisch.

Für die **Rechtschreibung** ist der Duden verbindlich. Schlechter Stil und orthographische Fehler können die Note beeinträchtigen. Besonders den ausländischen Studierenden wird geraten, ihre Arbeit genauestens Korrektur zu lesen (lesen zu lassen).

Fachbegriffe sollten grundsätzlich vor ihrer Verwendung erläutert bzw. definiert werden.

Der Bericht muss in Schriftgröße 12 und mit einem 1 ½ Zeilen Abstand gestaltet sein. Für die redaktionelle Gestaltung und das Layout der Berichte empfehlen wir folgende Seitenränder:

- oben 2,5
- unten 1,5
- links 3,0
- rechts 2,0

Hinweis: Sollte der betreuende Hochschullehrer eigene Formalien (Zitierweisen, Zeilenabstände etc.) festgelegt haben, gelten diese an Stelle der vorab aufgelisteten.

Münster, 16.6.2011